ZUKUNFT KRIENS
LEBEN IM ZENTRUM

Kriens erhält ein neues Zentrum. Alle Teilprojekte sind nun fast abgeschlossen – für das «Zentrum Pilatus», den «Wohnpark Teiggi/Gemeindehaus», «Feuerwehr/Werkhof Eichenspes» und «Kultur/Jugend/Gewerbe Schappe Süd».

Der Gemeinderat ist entschlossen, die seit 2000 laufenden Planungen für ein neues Zentrum Kriens zu einem erfolgreichen Ende zu führen und den Bürgerinnen und Bürgern ein Gesamtpaket zur Abstimmung zu unterbreiten, das überzeugt und zukunftsorientiert ist. Denn alle vier Teilprojekte sind nach wie vor eng miteinander verknüpft und können nur zusammen sinnvoll realisiert werden.

So geht es weiter

- 2010 Planungsbericht/Projektierungskredit
- 2011/2012 Desinvestition Projekt Teiggi/Gemeindehaus-Areal und Volksabstimmung Baukredit
- 2012 – 2018 Realisierung der Teilprojekte in Etappen

Finanzierung

Die Neugestaltung des Dorfzentrums erfordert einen gezielten Einsatz der finanziellen Mittel der Gemeinde. Aus diesem Grund sind die einzelnen Projekte miteinander verknüpft und sollen in Etappen realisiert werden. Ausgangspunkt bildet der Verkauf der Teiggi und von Teilen des Gemeindehaus-Areals (das denkmalgeschützte Gemeindehaus selbst bleibt bestehen). Zurzeit läuft die Vorprüfung des Bebauungsplanes beim Kanton Luzern und soll vor den Sommerferien dem Einwohnerrat vorgelegt werden. Mit der geplanten Desinvestition werden flüssige Mittel frei, welche die Umsetzung der weiteren Projekte ermöglichen. Entscheidend wird auch sein, wie und in welcher Form geeignete Investoren gefunden werden.

«Eichenspes» zuerst

Als Erstes jedoch soll das Projekt «Feuerwehr/Werkhof Eichenspes» realisiert werden. Dadurch wird der notwendige Platz frei, um im «Schappe Süd» für die Kultur, die Jugend und das Gewerbe wieder geeignete Räume zu schaffen, die im Teiggi- und Gemeindehausareal durch das Wohnbauprojekt verloren gehen werden. Der letzte Mosaikstein wird dann die Realisierung des «Zentrums Pilatus» sein, wo neue Läden, attraktive Klein- und Mittelwohnungen für jedes Alter mit evtl. Spitex-Stützpunkt, der Polizei, dem neuen Pilatussaal und der Verwaltung geplant sind.

«Schappe Süd»: Alt und Neu ergänzen sich ideal

Die Luzerner Architekten Niklaus Graber und Christoph Steiger sind als Sieger aus dem Studienauftrag für die Neugestaltung des Areals «Schappe Süd» an der Obernaustrasse hervorgegangen. Die Jury empfiehlt ihr Projekt zur Weiterbearbeitung. Besonders zu überzeugen vermochte die Jury der respektvolle Umgang mit der bestehenden und der schützenswerten Bausubstanz.

Die Mosaiksteine fügen sich ineinander. Im Zuge der Neugestaltung der «Teiggi» und des Gemeindehausareals benötigen Jugend und Kultur neue Räume. Feuerwehr und Werkdienst wiederum sollen demnächst auf dem Areal Eichenspes ihre definitive Bleibe finden. Das schafft Raum für ein Zentrum für Kultur, Jugend und Gewerbe auf dem Areal «Schappe Süd» an der Obernaustrasse Der Studienauftrag für das neue Zentrum ist nun abgeschlossen.

Industrielle Vergangenheit

Das Luzerner Architekturbüro Graber & Steiger GmbH hat mit seinem Projekt die schwierige Aufgabe am besten gelöst. Die Jury schreibt zu ihrem Entscheid: «Den Verfassern gelingt es mit einfachen Eingriffen und einer unprätentiösen Architektursprache, das bestehende Ensemble zu stärken und zudem ein Zeichen für das neu entstehende Kultur- und Jugendzentrum zu setzen. Alt und Neu ergänzen sich und bilden ein einheitliches stimmungsvolles Ensemble. Der Charakter der bestehenden Anlage bleibt erhalten.»

Das neue Zentrum für Kultur, Jugend und Gewerbe erhält zur Obernaustrasse und zur Busschleife hin einen neuen Auftritt. Die neuen Dächer sind als «shedartige» Schrägdächer geplant, die an die industrielle Vergangenheit des Areals erinnern.

Passende Nutzung für jeden Gebäudeteil

Die einfache und funktionale Organisation des Projektes der beiden Luzerner Architekten Niklaus Graber und Christoph Steiger war für sie ein weiterer Pluspunkt bei der Bewertung der eingereichten Vorschläge. «Jedem Gebäudeteil wird aufgrund seiner Eigenheiten die passende Nutzung zugewiesen. So befinden sich im ehe-

Das Siegerprojekt für das Kultur-/Jugend-/Gewerbezentrum «Schappe Süd» mit dem Innenhof, der durch die neue Treppe von der Busschleife her mit einem Durchgang deutlich aufgewertet wird.

maligen hallenartigen Werkstattgebäude die Veranstaltungssäle», schreibt die Jury in ihrem Bericht. Diese sollen das Theater Scala (ehemaliges Kino) und den Gemeindeschuppen ersetzen. Die Räumlichkeiten für die Jugendkultur sind im ehemaligen Kantinenbau zur Busschleife hin untergebracht. Die Musikschule befindet sich im Neubauteil entlang der Kosthausstrasse. Das Kesselhaus dient als Atelier-, Werk- und Ausstellungsgebäude

In der heutigen Feuerwehrhalle werden der Saal und der Probesaal über ein gemeinsames Foyer mit Office, Kasse und Garderobe erschlossen. Dies ermöglicht, dass auch der Probesaal als Veranstaltungsraum genutzt werden kann.

Das Kesselhaus ist nach Meinung der Jury das Bijou der Anlage: «Die Eingriffe gestalten sich äusserst behutsam. Das Layout der Nutzung wird der vorhandenen Struktur angepasst. Die Unterteilung der Ateliers im Obergeschoss kann mit nichttragenden Wänden erfolgen, die den Bedürfnissen jederzeit angepasst werden können.»

Lärm vermeiden

Die Architekten haben bei der Projektierung besonders darauf geachtet, die Lärmimmissionen für die Nachbarschaft zu minimieren. Die intensiveren Nutzungen wie Saal, Partyraum und die Räumlichkeiten für die Jugendkultur sind alle zur Obernaustrasse und zur Busschleife hin ausgerichtet.

Durchgang für Fussgänger

Erfreulich für Fussgänger dürfte sein, dass künftig das Areal frei überquert werden kann. Ein grosszügiger Durchgang mit einem einladenden Zugang verbindet die Busschleife mit dem Innenhof und der Obernaustrasse im Nordwesten.

Projektschau für Schappe Süd und Eichenspes

Die eingereichten Projekte aus dem Wettbewerbsverfahren «Schappe Süd» (Kultur/Jugend/Gewerbe) und «Eichenspes» (Feuerwehr/Werkhof) können im Rahmen einer Ausstellung besichtigt werden. Alle Arbeiten werden dort gezeigt und im Gesamtzusammenhang des Projektes «Zukunft Kriens – Leben im Zentrum», also inklusive der aktuellen Planungsstände für die Teilprojekte «Pilatus» sowie «Teiggi/Gemeindehaus/LUPK» gezeigt.

Ausstellung: vom 24. Februar bis 5. März 2010

Ort: «Art Lounge», Schappeweg 5, Kriens
(Eingang direkt neben Einfahrt Tiefgarage Schappe-Center)

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag jeweils von 16 – 19 Uhr
Samstag, 27. Februar, 9 – 12 Uhr

Ein Dossier zu den beiden Projekten ist auch im Internet zu finden unter www.kriens.ch.